



ER ist auferstanden!

**Sieben Predigten
an einem Sonntag**

Lukas 24,13-14: **Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte.**

1. Predigt: *Redet von JESUS!*

Lukas 24,13-15: **Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus¹, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt.
*14 Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zuge-
tragen hatte.**

***15 Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander über-
legten, dass sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging.**

Zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus. Was tun sie unterwegs?
Sie reden von JESUS – und ER geht mit ihnen.

JESUS geht oft nicht mit uns, weil wir nicht von IHM reden!

2. Predigt: *Was sind das für Reden?*

Lukas 24,16-17: **Aber ihre Augen wurden gehalten, so dass sie ihn nicht er-
kannten.**

***17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen mit-
einander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen.**

Ihre Augen wurden gehalten – Warum?

Ihnen war verkündigt worden: „JESUS lebt; ER ist auferstanden!“ Sie hatten gehört, aber sie glaubten nicht. Darum klagten und jammerten sie. Immerhin: Sie reden von JESUS, und JESUS geht mit ihnen, aber ohne Glauben können sie IHN nicht erkennen.

Im Markusevangelium heißt es, dass der HERR JESUS „in anderer Gestalt“ mit ihnen ging.

¹ Emmaus, 60 Stadien – ein Sabbathweg – 11,5 km – Fußweg von ca. 2 Stunden. Ob dieser Ort noch besteht, ist nicht bekannt.

Markus 16,12: **Nach diesem aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einer anderen Gestalt, während sie wandelten, als sie aufs Land gingen.**

Warum? Sie sollen IHN dem GEIST nach kennen und nicht dem Fleisch nach.
Wir sollen IHN dem GEIST nach kennen und nicht dem Fleisch nach.

2.Korinther 5,16: **Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir <ihn> doch jetzt nicht mehr <so>.**

Ohne Glauben bleiben ihre Augen ungeöffnet, so sehr sie ihren vermeintlich toten HERRN lieben. Glaube ist ein Geschenk GOTTES. Dieses Geschenk hatten sie noch nicht erhalten.

Wenn der HERR uns den Glauben schenkt, öffnet ER uns die Augen – und wir können JESUS erkennen.

Auch wir können Reden führen, in denen Unglaube zum Ausdruck kommt: „Hoffentlich ...!“, „Das kann ja gar nicht gut gehen!“ usw.

Wenn wir Unglauben reden, bleiben unsere Augen gehalten!

3. Predigt: *Der HERR JESUS nimmt sich der Not an*

Lukas 24, 18-24: **Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen?**

^{*19} **Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk;**

^{*20} **und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.**

^{*21} **{Wir} aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.**

^{*22} **Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind**

^{*23} **und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe.**

^{*24} **Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.**

Sie sind so niedergeschlagen. Kleopas, der eine von den beiden, hält den Auferstandenen für einen Jerusalempilger.

Der HERR JESUS: „Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt?“

Kleopas: „Solltest du nicht wissen, was in Jerusalem geschehen ist?“

Natürlich weiß ER. ER weiß immer. Aber ER lässt sich berichten: „Was denn?“

Es bricht aus ihnen heraus: „Das von JESUS, den wir so geliebt hatten!“

Wo ist das Bekenntnis geblieben, das Petrus im Namen aller Jünger ausspricht?²

„Wir aber hofften ...!“ – Die Hoffnung reicht nicht weit genug.

„Bei alledem ist heute der dritte Tag ...“ Der dritte Tag, der, von dem ER gesprochen hatte.

Die Frauen sagen, aber wir wissen nicht so recht.

Wir glauben nicht!

Sie glauben den Zeugen nicht.

**Der HERR JESUS hört zunächst einfach zu.
Du kannst dem Traurigen helfen, wenn du ihm einfach zuhörst.**

4. Predigt: *Träge Herzen*

Lukas 24,25-29: **Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen <zu> träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!**

^{*26} **Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?**

^{*27} **Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.**

^{*28} **Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen; und er stellte sich, als wollte er weitergehen.**

^{*29} **Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns! Denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.**

Der HERR JESUS: „O ihr Unverständigen – nicht Denkenden – und im Herzen Trägen, an *alles* zu glauben, was GOTTES Wort sagt.“

² Johannes 6,68-69: Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Heilige Gottes bist.

Sie glaubten manches, aber nicht alles. Die Not liegt in ihnen.
Die kostbare Unterrichtsstunde: ER zeigt ihnen das, was IHN betraf, „das über IHN“³!
Ist das „über IHN“ ihnen wichtig genug?
Der HERR prüft sie: „ER stellte sich, als wollte er weitergehen“.
Aber sie nötigten IHN. „**DEN** lassen wir nicht gehen, den, der uns alles über JESUS sagt!“

Glaube IHM! Vertraue dich IHM an! Sei nicht träge, zu glauben an alles, was ER gesagt hat! Wenn ER zu dir redet, lass IHN nicht gehen!⁴

5. Predigt: *ER bricht uns das Brot!*

Lukas 24,30-31: **Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen.**
³¹ **Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar.**

Der HERR JESUS reicht ihnen das gebrochene Brot.
Das Werk ist vollbracht: „Nehmet, esset, dies ist mein Leib!“
Ihre Augen werden geöffnet. Jetzt wissen sie! Jetzt konnte ER für ihre Augen unsichtbar werden. Sie konnten glauben.
Der HERR JESUS teilt uns sich selbst mit. ER gibt sich uns, und indem ER sich uns gibt, „erkennen“ wir IHN neu. Unsere Augen werden „aufgetan“, die „Augen unseres Herzens“ werden erleuchtet:

Epheser 1,18-23: ... **erleuchtet an den Augen eures Herzens, wisset, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, [und] welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen, und welches die überschwängliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke, in welcher er gewirkt hat in dem Christus, indem er ihn aus den Toten auferweckte (und er setzte ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern, über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen, und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt).**

³ ta peri eautou

⁴ Wie seiner Zeit Jakob/Israel: ... und er sprach: Ich lasse dich nicht los, du habest mich denn gesegnet (1.Mose 32,27b.)

2.Korinther 4,6 [‘Lutherbibel 1984’]: **Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstände die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.**

**Der HERR JESUS bricht auch uns das Brot.
Unsere geöffneten Augen erkennen IHN!**

6. Predigt: *Brennende Herzen*

***32 Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?**

Ihre Herzen „brennen“, wenn sie von ihrem geliebten HERRN hören. Darum laden sie IHN ein, bei ihnen zu bleiben. Sie wollen mehr hören, mehr wissen. Ähnlich mag es der Maria ergangen sein, als sie alles stehen und liegen ließ und sich zu JESU Füßen niedersetzte.

Doch die „brennenden Herzen“ reichen noch nicht. Sie sollten mehr erfahren: JESUS lebt und ist in ihrer Mitte.

**Brennen unsere Herzen in uns,
wenn ER zu uns redet, uns die Schriften öffnet?**

7. Predigt: *Zeugen JESU!*

Lukas 24,33-35: **Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt,**

***34 die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen.**

***35 Und sie erzählten, was auf dem Weg <geschehen war> und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.**

ER gibt sich ihnen am Brechen des Brotes zu erkennen. Das Brot ist gebrochen – das Lamm ist geschlachtet, ER lebt, um es uns mitzuteilen. Das Ende der Geschichte: Freude, Zeugenmut, alle Müdigkeit ist verschwunden.

Wenn der HERR JESUS uns die Augen geöffnet hat, so dass wir IHN erkennen können, können wir es nicht lassen, von IHM zu reden.



liebster JESUS,
wir sind hier,
Dich und Dein Wort
anzuhören;

lenke Herzen und Begier
hin auf Dich und Deine Lehren,
dass die Herzen von der Erden
ganz zu Dir gezogen werden.

Unser Wissen und Verstand
ist mit Finsternis umhüllet,
wenn nicht Deines GEISTES Hand
uns mit hellem Licht erfüllet,
Gutes denken, tun und dichten
musst Du selbst in uns verrichten.

O, Du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht, aus GOTT geboren,
mach uns allesamt bereit,
öffne Herzen, Mund und Ohren;
unser Bitten, Flehn und Singen
lass, HERR JESUS, wohl gelingen.

Tobias Clausnitzer 1663

Ein gutgekleideter Herr stand vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung und betrachtete ein Kreuzigungsgemälde. Da kam ein kleiner Junge mit beschmutzten Bluejeans und einem zerrissenen Hemd dazu und stellte sich neben ihn. Der Mann zeigte auf das Bild und fragte den Burschen: „Weißt du, wer das ist, der da am Kreuz hängt?“ – „O ja“, kam die schnelle Antwort, „das ist der Heiland.“

Während er sprach, ließen die Augen des Jungen seine Überraschung und sein Bedauern über die Unwissenheit des feinen Herrn erkennen. Dann – nach einer Pause – fügte er mit offensichtlichem Verlangen, den Fremden aufzuklären, hinzu: „Das daneben sind die römischen Soldaten.“ Mit einem schweren Seufzer erklärte er: „Die Frau, die da weint, ist seine Mutter.“ Nach einem weiteren Schweigen fügte er hinzu: „Sie haben ihn getötet.“

Gemeinsam standen die zwei schweigend vor dem Gemälde, bis endlich der Herr davonging. Als er schon einen halben Häuserblock weiter war, vernahm er hinter sich die schrille Stimme des kleinen Burschen, der sich einen Weg durch die Menge bahnte: „Hallo, Herr! Hallo!“ Der Mann wandte sich um und wartete auf den Jungen. Ganz außer Atem keuchte der Junge, als er herangekommen war, seine wichtige Nachricht hinaus: „**Ich wollte Ihnen noch sagen, er ist wieder auferstanden!**“

Ob es der kleine Junge gewusst hat oder nicht, aber nie wieder in seinem Leben würde er eine Nachricht von größerer Wichtigkeit zu überbringen haben. Nichts kann jemals eine wichtigere Schlagzeile liefern als die, die kindlichen Lippen soeben formuliert hatten: „**Hallo, Herr! Er ist wieder auferstanden!**“ (Hermann Gockel)

Aus: In Bildern reden, Stuttgart 1987

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.